

KAPITEL III

MENSCHEWIKI UND BOLSCHEWIKI IN DER PERIODE DES RUSSISCH-JAPANISCHEN KRIEGES UND DER ERSTEN RUSSISCHEN REVOLUTION

(1904—1901)

1. DER RUSSISCH-JAPANISCHE KRIEG. DER WEITERE AUFSCHWUNG DER REVOLUTIONÄREN BEWEGUNG IN RUSSLAND. DIE STREIKS IN PETERSBURG. DIE DEMONSTRATION DER ARBEITER VOR DEM WINTERPALAST AM 9. JANUAR 1905. DIE NIEDERSCHIESSUNG DER DEMONSTRANTEN. DER BEGINN DER REVOLUTION.

Ende des 19. Jahrhunderts gingen die imperialistischen Staaten zum verschärften Kampf um die Herrschaft am Stillen Ozean, um die Aufteilung Chinas über. An diesem Kampf nahm auch das zaristische Rußland teil. Im Jahre 1900 schlugen zaristische Truppen, gemeinsam mit japanischen, deutschen, englischen und französischen, den Volksaufstand in China, dessen Spitze sich gegen die ausländischen Imperialisten richtete, mit beispielloser Grausamkeit nieder. Schon vorher hatte die zaristische Regierung China gezwungen, die Halbinsel Liau-tung mit der Festung Port-Arthur an Rußland abzutreten. Rußland erzwang sich das Recht, auf chinesischem Territorium Eisenbahnen zu bauen. In der Nordmandschurei wurde eine Eisenbahn — die Ostchinabahn — erbaut; zu ihrem Schutz wurden russische Truppen entsandt. Die Nordmandschurei wurde vom zaristischen Rußland militärisch okkupiert. Der Zarismus schickte sich zum Sprunge nach Korea an. Die russische Bourgeoisie schmiedete Pläne für die Schaffung eines „Gelbrußland“ in der Mandschurei.

Bei seinen Eroberungen im Fernen Osten stieß der Zarismus auf einen anderen Räuber, auf Japan, das sich rasch in ein imperialistisches Land verwandelt hatte und ebenfalls Annexionen auf dem asiatischen Festlande anstrebte, in erster Linie auf Kosten Chinas. Japan trachtete ebenso wie das zaristische Rußland, Korea und die Mandschurei an sich zu reißen. Japan sann schon damals